

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Stellung zuneige<sup>1)</sup>). Eine Entscheidung fiel noch nicht, doch sollten die für das Beziehen der Siegfried-Wotan-Stellung eingeleiteten Arbeiten angehalten werden.

Am 1. Februar meldete die Heeresgruppe zur Weisung der Obersten Heeresleitung vom 29. Januar, daß bei Beziehen der Siegfried-Wotan-Stellung elf Divisionen erspart würden. Die Bauzeit für die Siegfried-Hunding-Stellung müsse auf drei Monate veranschlagt werden bei Baubeginn am 1. März; diese Stellung sei also frühestens am 1. Juni beziehbar. 1. Februar.

Inzwischen beschäftigte man sich bei der Obersten Heeresleitung schon weiter mit dem Gedanken des Ausweichens in die Siegfried-Stellung. In einer Denkschrift vom 2. Februar behandelte Major Wehll die „Operative Ausnutzung des Zurückgehens in die Siegfried-Stellung“. Sie begann unter Benutzung von Zahlenangaben, die anscheinend von der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht stammten<sup>2)</sup>: „Das Zurückgehen in die Siegfried-Stellung ermöglicht uns, 13 Divisionen, starke schwere und Feldartillerie, sowie sonstige Formationen auszusparen. Es bietet uns aber auch zwei bis drei Wochen lang die nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zu operativ offensivem Handeln einem nicht eingegrabenen Feinde gegenüber.“ Die Möglichkeiten, den nachdrängenden Feind zu schädigen, wurden dann näher erörtert. Bei der Entschlußfassung sprach auch die Munitionslage mit; denn die Fertigung war hinter den Forderungen des Rüstungsprogramms erheblich zurückgeblieben. Gerade in diesen Tagen fanden darüber entscheidende Aussprachen in Berlin statt<sup>3)</sup>. Am 2. Februar erbat General Ludendorff von der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht bis zum 3. Februar abends Meldung über die Verteidigungsfähigkeit der Siegfried-Stellung zu Anfang März unter Berücksichtigung der durch die jetzige Kältewelle eingetretenen Verzögerung im Bau. Die Heeresgruppe antwortete sogleich: Die Siegfried-Stellung könne Mitte März, die Siegfried-Wotan-Stellung erst Ende März bezogen werden. Die Vor- 2. Februar.

<sup>1)</sup> Nach Mitteilung des Gen. Feldm. Kronprinz Rupprecht vom Juli 1937 habe Gen. Ludendorff dabei auf die Möglichkeit hingewiesen, dadurch große Mengen an Munition zu sparen, und den weiteren Vorteil, daß man genügend viele Divisionen frei bekäme, um an anderer Stelle, nicht vor Mai, vereint mit den Österreichern und Ungarn anzugreifen zu können (vgl. S. 494 f.).

<sup>2)</sup> Vgl. S. 515.

<sup>3)</sup> Nach Aufzeichnungen, die Obst. von Lohberg gelegentlich der nachfolgend erwähnten Besprechung bei der Heeresgruppe am 3. Febr. machte, habe Gen. von Kuhl dabei ausgeführt: „Munitionslage ungünstig... Munitionslage wesentlich für ganze Kriegslage und operative Entschlüsse. 1. und 2. Februar Besprechungen in Berlin über Munitionslage. Entscheidend für Entschlüsse der D. S. L.“